

## Liebe Freunde und Gönner des sbt

Evangelische Christen feiern in diesem Jahr weltweit 500 Jahre Reformation. Auch am sbt schauen wir dankbar auf unser theologisches Erbe zurück. Wir widmen deshalb in diesem Jahr unsere vier sbt-info Ausgaben den bekanntesten Aussagen der Reformation und starten mit dem Bekenntnis, das der Reformation ihre eigentliche Form gab: «sola scriptura» – allein die Schrift.

## Wenn der Massstab fehlt, wird auch das Evangelium relativ.

### Fakten oder Behauptungen

«Postfaktisch» lautet das Wort des Jahres 2016. Der Begriff bedeutet, dass nicht Fakten zählen, sondern Emotionen und Täuschungen. Das postfaktische Gesicht in den Medien entspricht nicht der Realität, weil Falten und graue Haare mit entsprechender Software wegretuschiert wurden. Fakten im politischen Wahlkampf sind schwierig zu vermitteln und interessieren auch kaum einen. Mit abstrusen Behauptungen, Verschwörungstheorien und sogenannten «alternativen Fakten» lassen sich weit mehr Wähler mobilisieren.

Im Mittelalter befand sich die Kirche theologisch gesehen in einer ähnlichen Situation. Gewieft Kleriker fanden eine geniale Lösung für die finanziellen Schwierigkeiten des brandenburgischen Kurfürs-

ten Albrecht. Sie verkündeten, durch den Kauf von Beichtbriefen könnten sich die Gläubigen einmal im Leben und einmal in Todesgefahr die Seligkeit versichern. Die eine Hälfte der Einnahmen erhielt Albrecht, die andere ging direkt nach Rom. Der Himmel wurde käuflich und das Evangelium der Gnade Gottes ins Gegenteil verkehrt. Doch die Gottesdienstbesucher glaubten's und Rom konnte sich einen imposanten Dom leisten. Es gab, Gott sei Dank, aber Christen, die nach theologischen Fakten suchten und sie in der Bibel fanden. Martin Luther stellte die christliche Welt auf den Kopf, als er belegte, dass die Bibel vieles ganz anders lehrt als die damaligen Kirchenfürsten.

### Postfaktisch glauben

Im Gegensatz zu den Gläubigen des Mittelalters kann heute jeder Christ der westlichen Welt die biblischen Fakten in seiner Muttersprache lesen. Doch viele interessieren sich nicht mehr für Fakten, sondern folgen allein den Gefühlen. Der Abschied von der Bibel ist längst vollzogen. Exegetische Befunde und von der Bibel abgeleitete theologische und ethische Bekenntnisse und Richtlinien liegen nicht im Trend. In der Gottesbeziehung setzt man lieber auf die ganz persönliche und individuelle Erfahrung mit Gott. Ohne mit der Wimper zu zucken, nimmt man in Kauf, dass auch widersprüchliche Gottesvorstellungen und Lebenskonzepte als «christlich» durchgehen. Wenn der Massstab fehlt, wird auch das Evangelium relativ. Jeder und jede darf sich darunter vorstellen, was ihm oder ihr gerade am besten gefällt.

### Faktenorientierte Christusnachfolger

Martin Luther war nicht der Wegbereiter einer modernen, postfaktischen Zeit, in der jeder der Schmied seiner eigenen Wahrheit ist. Das wird ihm zwar manchmal nachgesagt, aber vielmehr führte Luther die Christen zur Bibel zurück. Sie allein soll unseren Glauben formen. Nicht persönliche Beliebigkeit und Wunschvorstellung, sondern die Schrift allein zählt in den Fragen unserer christlichen Lebensführung. Sich an der Heiligen Schrift zu orientieren, führt zu einer ständigen Reformation, sofern

Unsere SPC-Klasse mit den Neueinsteigern



die Bibel tatsächlich als Wort Gottes akzeptiert wird. «Ecclesia semper reformanda est» (Die Kirche braucht ständige Erneuerung) nannten die Reformatoren das. Dies bleibt auch unser Ziel: Nicht nur Gottes Wort studieren und lehren, sondern uns täglich vom Erkannten formen lassen.

Mit herzlichen Grüßen



Felix Aeschlimann, Direktor

## Darian: Integration mit der Bibel

Gottes Wort ist auch bei der Arbeit mit Asylanten der Schlüssel zu echtem Gelingen. Wie? Ein Bericht von Darian und Walter Reuter:

„Ich heisse Darian, bin 37 Jahre alt und stamme aus dem Iran. Meine Eltern sind Muslime. Obwohl mein zweiter Name (Sayyed) auf eine prophetische Abstammung hinweist, konnte ich nie etwas mit ihrer Religion anfangen. Schon in jungen Jahren war ich auf Suche nach einem barmherzigen Gott.

Ein Film vermittelte mir Informationen über Jesus Christus. Durch eine wunderbare Fügung kam ich in Kontakt mit Christen. Mit der Zeit wuchs in mir die Überzeugung, dass Jesus der Weg ist, dem ich wirklich folgen wollte. Ich war richtiggehend in Jesus verliebt. Meine Familie hat mich daraufhin für verrückt erklärt.

Eines meiner Kinder ist behindert. Das wurde von meinen Angehörigen als Strafe Gottes für meine Hinwendung zum christlichen Glauben empfunden. Sie übten wachsenden Druck auf mich aus. Als Konvertit hat man im Iran keine Rechte mehr. Eines Tages rückte unsere kleine Gemeinde ins Visier der Staatsmacht. Es war nur eine Frage der Zeit, bis ich ebenfalls dran sein würde. Obwohl ich es unbedingt vermeiden wollte, musste ich einsehen, dass es nur eine Lösung gab. Verzweifelt beschloss ich, meine Heimat, das heisst auch meine Familie, zu verlassen. Bis heute leide ich darunter.

In Süddeutschland bekam ich durch die regelmä-

sigen Besuche eines Mitarbeiters der DMG viel Ermutigung. Vor allem das gemeinsame Bibellesen brachte mich näher zu Jesus und hat meinen Glauben vertieft und gefestigt. Das hat mir geholfen, die Trennung von meiner Familie besser zu verkraften. Mittlerweile bin ich in eine christliche Gemeinde voll integriert und dankbar für die liebevolle Zuwendung der Glaubensgeschwister. Sie ist ein Stück Familienersatz.“

Walter Reuter traf sich mit Darian und anderen Asylanten wöchentlich, teils in der Gruppe, teils allein, um Gottes Wort zu lesen. Er schreibt: „Sprachlich hatten wir unsere Probleme: Ihr Deutsch und mein Persisch bestanden aus ein paar Wörtern. So war die persische Bibel unser bestes Kommunikationsmittel. Wir lasen darin fast das ganze NT und weite Teile des AT. Damit konnten sie Gottes Handeln und Retten durch Jesus Christus verstehen lernen.

Es war eine Freude zu sehen, wie Darian dadurch zu einer tieferen Jesusnachfolge heranreifte. Er begriff, wie der Glaube im konkreten Leben aussieht. Im Glauben an Jesus Christus fand er immer wieder Trost, sodass er die Trennung von der Familie, die nagenden Fragen im Blick auf die Zukunft etc. ertragen konnte.

Nach einiger Zeit entschloss sich Darian, sich taufen zu lassen. In seinem Zeugnis merkt man, dass Gottes Wort die Kraft hat, Leben zu erneuern.“

Bild unten links:

Walter (1977-80 in Beatenberg) und Esther Reuter waren über zehn Jahre als „Zeltmacher“ in einem nordafrikanischen Land und haben somit Land und Leute, Kultur, Sprache und Religion aus erster Hand kennengelernt. Anschließend arbeiteten sie als Missionare der DMG (Damit Menschen Gott begegnen) fast 20 Jahre im südwestlichen Baden-Württemberg unter MigrantInnen, vor allem unter Asylsuchenden.

Bild rechts:

Walter (im Vordergrund rechts) mit einer Gruppe Asylanten





# Aus der Buchhaltung

Im Rückblick auf 2016 bin ich einfach dankbar. Es freut mich besonders zu sehen, wie grosszügig unsere Freunde sind. Sie haben durch Spenden und Legate dazu beigetragen, dass wir allen Verpflichtungen nachkommen konnten. So sind insgesamt CHF 572'414.66 (Vorjahr CHF 612'896.37) zusammengekommen, welche vollumfänglich in unser Dauerprojekt „Ausbildung junger Menschen für den Dienst in der Gemeinde und der Mission“ geflossen sind.

Ein neues Jahr hat begonnen. Der finanzielle Alltag am sbt bleibt derselbe: Die ständigen Herausforderungen führen uns immer wieder vor Augen, wie abhängig wir von Ihren Gaben und der Treue Gottes sind. Gespannt warten wir auf die neuen Wunder. Herzlichen Dank für Ihr Mittragen und Begleiten durch Gebet oder auch finanziell.

Herzliche Grüsse aus Beatenberg  
Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste

# Projekt Bibliothek



Giulia hat Geduld. Noch wartet sie „eine halbe Ewigkeit“ bis die neuen Bucheinträge synchronisiert sind. Das soll sich bald ändern.

„Der Bibliotheks-PC braucht oft über 5, manchmal 10 Minuten, bis er einen Eintrag registriert“, schildert Giulia ihre Arbeitsweise. Und dann: „Ganze Bereiche in der Bibliothek brauchen neue Regale. Die alten sind bei einzelnen Abteilungen einfach überfüllt.“ So machten wir uns in der Winterpause an die Planung: neue Regale, ein neuer PC und neue Software, weil die alte vom Anbieter nicht mehr weiterentwickelt wird. Wir freuen uns sehr, wenn Sie diese Erneuerungen finanziell mittragen helfen. Herzlichen Dank!

Wie intensiv die Bibliothek benützt wird, wurde im Winter klar. Manche Studierenden sind in der Semesterpause im sbt geblieben und haben sich in der Bibliothek häuslich eingerichtet – haben ausgeharrt, selbst als die Heizung ausfiel. So Nadine, die täglich während fünf Wochen ihre ganze Kraft und Konzentration in ihre Bachelor-Arbeit investiert hat.



Nadine nach 4 Wochen Quarantäne in der Bibliothek

# Ihre Freizeit – unsere Angebote



Ankommen – Ausrühen – Auftanken  
[www.gaestehaus.ch](http://www.gaestehaus.ch)

## „Alte Nachricht – neu gehört“ Ostertage vom 13. – 17. April mit Rainer Dick

Die Ostertage sind die Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen und ein paar Tage zur Ruhe zu kommen. Die täglichen Referate von Rainer Dick zu den Themen „Allein die Schrift, allein Christus, allein die Gnade, allein der Glaube“ werden Sie in Ihrem geistlichen Leben herausfordern und ermutigen.

Parallel erleben die Kinder in altersgerechten Gruppen ihr eigenes Programm. An den Nachmittagen bieten wir geführte Ausflüge an, abends gibt es gesellige und spirituelle Angebote.



## „Durch Jesus so verändert werden, dass erfülltes Leben entsteht“

### Studientage vom 23. – 25. Juni mit Michael Martens

Wer wünscht sich das nicht: persönliche Veränderung, so dass erfülltes Leben entsteht und gelebt werden kann. Aber zu oft bleiben wir in der Theorie stecken. Doch muss das nicht sein. Denn Jesus ist das wahre Leben.



Michael Martens, Pastor und Dozent an verschiedenen Bibelschulen, zeichnet einen biblischen Weg, wie für Christen in der Gemeinde tiefgreifende Veränderung und erfülltes, wahres Leben durch Jesus Christus möglich sind. Nützen Sie diese Gelegenheit und halten Sie sich dieses Wochenende frei! Kostenlose Fortbildung!

## Praktikum @ sbt

### Kurzzeiteinsatz:

Für die Monate Mai bis September suchen wir motivierte und tatkräftige Personen, die bereit sind, uns im Gästehaus mindestens 3 Wochen zu unterstützen.

### Gaststudium am sbt:

Profitiere vom Unterricht am sbt und setze deine Gaben im Arbeitsbereich ein. Das alles ohne Kosten!

### Infos holst du dir auf:

[www.gaestehaus.ch/PRAKTIKUM](http://www.gaestehaus.ch/PRAKTIKUM)

## WIE GRUPPEN UNSER GÄSTEHAUS ERLEBEN

„Eine Gruppe von 100 Jugendlichen ist nicht einfach zu begeistern. Unsere Lernenden waren vom sbt Beatenberg begeistert. Das Essen und die Pausenverpflegung waren vorzüglich, das Ambiente im Haus und die Aussicht auf die Berge haben das Ihrige dazu beigetragen.

Als Leiter haben wir in den letzten 15 Jahren noch nie eine so entspannte Atmosphäre erlebt. Wir fühlten uns wie Gäste, willkommen und gut aufgehoben. Die unkomplizierte Führung des Hauses wie auch die freundlichen Mitarbeitenden haben den Aufenthalt zu einem unvergesslichen „Event“ gemacht. Herzlichen Dank.

F. Häberli, Sunrise Communications AG“

### Impressum

Seminar für biblische Theologie  
Egg 368  
CH-3803 Beatenberg  
Tel. +41 (0)33 841 80 00  
Fax +41 (0)33 841 15 00  
[www.sbt-beatenberg.ch](http://www.sbt-beatenberg.ch)  
[info@sbt-beatenberg.ch](mailto:info@sbt-beatenberg.ch)

SGM – dreijährige EEAA akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SPC – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, E-Learning für Bibelkunde, Onlinekurs für Kids, Gästehaus, Freizeiten, Seminare

### Post-Konten:

#### Kontobezeichnung

Seminar für biblische Theologie  
CH-3803 Beatenberg

#### Schweiz

Postfinance  
CH-3030 Bern  
Kto. 30-11271-4  
IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4  
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

#### Deutschland

Postbank Stuttgart  
DE-70304 Stuttgart

Kto. 20935701, BLZ 600 100 70  
IBAN: DE24 6001 0070 0020 9357 01  
BIC/SWIFT: PBNKDEFF

#### Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.  
DE-91452 Wilhelmsdorf  
Raiffeisenbank  
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74  
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS  
Vermerk: für sbt

Region



Mitgliedschaft

